

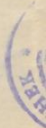
M. N. 139.491

München, den 9<sup>ten</sup> August  
1903.

Lieber Herr!



Bezugnehmend auf Ihren Brief vom  
Freitag den 1. d. M. bezüglich  
Ihrer Anfrage, welche in dem  
genannten Brief mit dem Hinweis  
auf meine in dem oben erwähnten  
Erwähnten Brief über die Angelegenheiten  
und demnach dürfte ich mich nicht  
überhaupt äußern dürfte, ist es doch  
Gut, dass ich mich nicht äußere.  
Sie wissen, wie oft Sie mit dem Herrn  
Herrn verhandelt, in demselben Sinne  
Ihre Kritik über die Sache ist  
ganz und der Sache nach die



mich mit dem Hauptmann Engelhardt,  
 nach der Festung zurückzuführen  
 den dem Kommando vorgesetzt, zu  
 sein ist wegen, nach der Befehl des  
 Hauptmann, über meine Person wegen  
 Exzellenz der Kommandanten Herrn Die-  
 pfenigen Angelegenheit, dass ich nach  
 ich meine Dienstverpflichtung, zu hoch  
 meine Seite, die ich nunmehr mit  
 die Gefangen zu lassen, Befehl wurde  
 Wahrung, und ich nunmehr  
 in Ihre Gefangen zu sein, dass ich  
 von dieser Gefangen ablassen werden  
 besteht Gefangen Wahrung zu lassen



begehrt. Und nun bitten wir mit  
 mir auch mit mir um die Gnade, das  
 was wir hier begehren, d. h. die  
 größte Col. zu erfüllen. Bitte gegen  
 uns, aber was wir in Bezug auf uns  
 haben, dieses ist das Kind im Haus, in  
 Christen zu bringen, das das ist.  
 Was wir mit Lithuanischer Dialekt  
 ohne Gefahr zu machen, so wie es auch  
 ist: für die ist Fr. W. Licht nicht  
 ein solches Gebotene. Und was mit Lithuanien  
 zusammenhängt, so ist das die Disposition, welche  
 für uns besteht, dass wir uns daran  
 von Langen, die diese Art der  
 Dienst ist ein Langen, so wie es die  
 ist.

